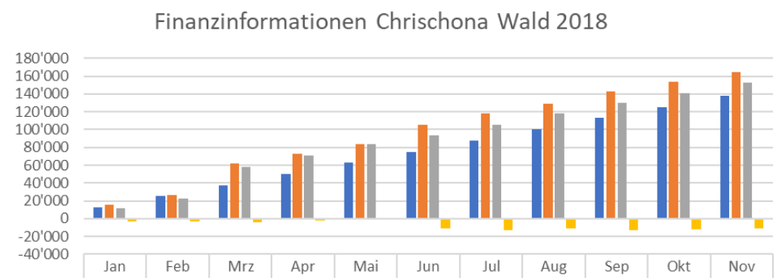
FINANZEN

Finanzübersicht per 30. November 2018



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov
Budget	12'535	25'070	37'605	50'140	62'675	75'210	87'745	100'280	112'815	125'350	137'885
Aufwand	15'299	26'154	62'402	72'821	83'337	105'192	118'062	128'593	143'287	153'243	164'315
Ertrag	11'823	22'855	58'323	71'065	83'567	93'876	105'446	117'946	130'225	140'982	153'047
Ergebnis	-3'476	-3'299	-4'079	-1'756	230	-11'316	-12'616	-10'647	-13'062	-12'261	-11'268

Budget Aufwand Ertrag Ergebnis

Wie bereits an der GV informiert, sind wir mit einem Minus unterwegs. Im November konnten wir das Loch um knapp 1000 Franken reduzieren und sind aktuell bei ca. 11'000 Franken. Wie alle Organisationen, welche auf Spenden angewiesen sind, hoffen auch wir auf die Adventszeit und freuen uns über jede Spende von euch. Herzlichen Dank für eure treue Unterstützung

Erika Hess & Peter Grossholz

GOTTES WORT

„Der Herr hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind."
Psalm 145,14

Beiträge aus der Gemeinde sind erwünscht und können bis zum Redaktionsschluss eingereicht werden. Allfällige Kürzungen bleiben vorbehalten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8, 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD,

LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANDREAS DIENER
AUFLAGE: 110 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 31. JANUAR 2019

GEMEINDELEITUNG:

SAMUEL & CHRISTINE BAUMGARTNER
055 246 11 38, PREDIGER
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)

PETER GROSSHOLZ 055 240 11 69
(FINANZEN)

CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73
(EVANGELISATION UND MISSION)

CHRISTINE FUHRIMANN 055 246 64 59
(GOTTESDIENSTE)

MICHAEL HALLER 055 556 86 56
(JUGENDARBEIT)

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte via Samuel Baumgartner (per Telefon oder Email) bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

AGENDA

Januar & Februar 2019

So	6	09:30	Missions-Gottesdienst mit WEC / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	7	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	8	09:00	Missionsgebet
Fr	11	17:00	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Fr	11	20:00	Jugendgruppe
Sa	12	13:30	Jungschar
So	13	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	14	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	15	09:00	Frauengesprächskreis
Di	15	19:30	Gemeindegebet
Do	17	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	18	20:00	Jugendgruppe
Sa	19	19:00	Lobpreisabend
So	20	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	21	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	22	09:00	Missionsgebet
Do	24	19:30	Forum Zukunftsgruppe
Fr	25	17:00	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Fr	25	20:00	Jugendgruppe
Sa	26	13:30	Jungschar
So	27	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	28	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	29	19:30	Gemeindegebet
Do	31	07:00	Allianzgebet

Ergänzungen Januar & Februar
18.– 22.2.19 Ferien Schule Wald

Fr	1	20:00	Jugendgruppe
So	3	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	4	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	5	09:00	Missionsgebet
Fr	8	17:00	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Sa	9	08:00	Jugendgruppe—Skitag
Sa	9	13:30	Jungschar
Sa	9	18:00	Dankesessen für Mitarbeiter
So	10	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	11	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	12	09:00	Frauengesprächskreis
Di	12	19:30	Gemeindegebet
Fr	15	20:00	Jugendgruppe
Sa	16	19:00	Lobpreisabend
So	17	09.30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	18	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	19	09:00	Missionsgebet
Do	21	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	22	20:00	Jugendgruppe
Sa	23	19:00	Spieletreff
So	24	09:30	Gottesdienst / Caféteria (09:00 Gebet)
Mo	25	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	26	19:30	Gemeindegebet
Do	28	07:00	Allianzgebet

Evangelische Freikirche
Chrischona Gemeinde Wald

GEMEINDEBRIEF • AUSGABE: # 85 • JANUAR/FEBRUAR 2019

doppel:punkt
Januar & Februar 2019

EDITORIAL

Bewahren

Um Lebensmittel lange aufbewahren zu können, gefrieren wir sie ein oder benutzen sonst eine Konservierungsmethode. Dennoch bleibt die Haltbarkeit begrenzt. Möchte man wertvolle Kulturgüter erhalten, so sperrt man den Gegenstand möglichst in ein Museum und schützt ihn hinter Glas vor Beschädigung und Sonneneinstrahlung. Will man jedoch geistige Dinge – wie etwa eine Sprache – für kommende Generationen bewahren, so geschieht das nicht mit einer Konservierungsmethode, sondern durch einen möglichst intensiven Gebrauch. Eine Sprache spricht man erst, wenn man den Wortschatz «par cœur» auswendig kennt.

Wie viel mehr gilt das auch für den christlichen Glauben! Dieser bewahrt sich nicht durch konservieren, nicht durch einfrieren oder isolieren[1]. Er bleibt nicht lebendig, nur weil wir in Europa eine vom Christentum geprägte Vergangenheit[2] haben. Imposante Kirchengebäude[3] können dieses Erbe nicht bewahren, im Bücherregal stehende Bibeln tun das nicht, nicht einmal die «christlichen Werte» in Kultur und Gesellschaft als «Früchte» garantieren, dass der «Baum»[4] des Christentums weiterhin lebendig bleibt.

Vielmehr ist es wie beim Beispiel der Sprache: Der Glaube muss im Herzen[5] (par cœur!) bewahrt und bewegt werden. Die Bibel soll gelesen werden, ihre Botschaft verkündigt. Der christliche Glaube will durchbuchstabiert, Geschichten weitererzählt, Wahrheiten geglaubt, seine Kraft erlebt, Botschaften übersetzt werden. Im praktischen Gebrauch bleibt der Glaube an einen lebendigen Gott bewahrt[6].

Gute Bewahrung im 2019 wünscht

Tobias Moser

1) Joh 17:15 2) Lk 3:8 3) Mt 24:1-2 4) Mt 21:19f 5) 5. Mose 6:5-6 und Lk 2:19 6) Offb 3:9

SCHWERPUNKT: NEUE STRUKTUREN BEI CHRISCHONA

„Chrischona international“ wird vom Verband zum Netzwerk

An der Gemeindeversammlung im November wurde darüber informiert, dass sich der bisherige Verband „Chrischona international“ auflöst. An dessen Stelle tritt das „TSC-Netzwerk“, das sich um die Bildungsarbeit kümmert. Andrerseits wird sich die neu gegründete Chrischona-Campus AG um die wirtschaftlichen Bereiche sorgen. Für uns als Chrischona Wald ändert sich nichts.

Ab dem 1. Januar 2019 starten das Theologische Seminar St. Chrischona (tsc) und die Chrischona-Campus AG bei Basel in der Schweiz in eigenständigen Rechtsformen in die Zukunft. Die bisherige Verbandsarbeit von Chrischona International wird beendet. Neu wird ein «tsc-Netzwerk» rund um die Bildungsarbeit des tsc geknüpft.

Seit über zwei Jahren wird im Chrischona-Verband an einer strategischen Neuausrichtung gearbeitet mit den Zielen, das Theologische Seminar St. Chrischona in seinem Bildungsauftrag zu stärken und den Chrischona-Campus zukunftssicher aufzustellen. Das Komitee hat zum einen eine Statutenänderung des Vereins «Chrischona International» beschlossen. Der Verein heisst ab 2019 neu «Theologisches Seminar St. Chrischona (tsc)». Er konzentriert sich fortan auf die theologische Aus- und Weiterbildung. Bislang waren mehrere, breit aufgefächerte Vereinszwecke definiert. Zum anderen beschloss das Komitee die Gründung der Chrischona-Campus AG. In ihr werden alle nicht steuerbefreiten Bereiche gebündelt, etwa der Betrieb der Gebäude, des Konferenzzentrums und der Gastronomie auf St. Chrischona. Der Verein «Theologisches Seminar St. Chrischona» hält alle Anteile an der Chrischona-Campus AG.

Rund um die Bildungsarbeit des tsc wird ein «tsc-Netzwerk» geknüpft. Es versteht sich als evangelische Lern- und Ausbildungsgemeinschaft, trägt das Theologische Seminar St. Chrischona mit und fördert den Austausch zwischen den Partnern. Die bisherigen Chrischona-Verbandsmitglieder Chrischona Schweiz und das Chrischona-Gemeinschaftswerk Deutschland sind bereits an Bord. Das tsc-Netzwerk ist offen für neue Partner auch ausserhalb des bisherigen Chrischona-Verbandes.

Dr. Benedikt Walker, Rektor des tsc, freut sich über die Entscheidungen, die kurz nach dem Beginn des Studienjahres mit 65 neuen Studenten getroffen wurden. «Das Theologische Seminar St. Chrischona bekommt eine eigenständige Rechtsform und macht nur noch das, was es am besten kann: theologische Aus- und Weiterbildung. Das ist für unsere Weiterentwicklung sehr verheissungsvoll.»

Thomas Rudin, Präsident des Komitees, ist dankbar für die Entscheidungen. Er wünscht sich, «dass die grosse Chrischona-Familie den Weg der Erneuerung mitgeht und das Theologische Seminar St. Chrischona viele Freunde, Unterstützer und Partner findet.» Die hohen Anmeldezahlen und das steigende Interesse an den Aus- und Weiterbildungsangeboten des tsc stimmen ihn zuversichtlich.

FRAGEN AN….

Esther und Peter Gelb

Sie gehören bereits „zum Inventar“ unserer Gemeinde. Grund genug, sie an dieser Stelle endlich genauer vorzustellen.

Wie seid Ihr in die Chrischona Wald gekommen?
Zwei unterschiedliche Wege sind es, welche uns in der Chrischona Gemeinde Wald zusammentreffen liess: Esther ist durch ihre Kinder über die Jungschar zur Gemeinde gestossen.
Peter sah sich 1993 mit der Geburt von Theresina mit der Frage konfrontiert, wie man als Kleinstfamilie in Wald Fuss fassen konnte. Es war

schliesslich die Offenheit von Peter und Hanni Landert, welche dazu führten, dass ich mit Theresina Gottesdienste und Veranstaltungen der Chrischona Gemeinde besuchte.
Beide Familiengeschichten wuchsen im Zeitverlauf zu einer neuen Gemeinschaft zusammen. 2005 wurde dies letztlich auch durch die Eheschliessung bestätigt. Seither sind wir als glückliche und viel gesegnete Gemeinschaft unterwegs und sind Gott dankbar dafür, dass er uns gegenseitig zum Geschenk gemacht hat.

Was schätzt Ihr an der Gemeinde und was fehlt Euch?
Wir schätzen es, die Chance zu haben, für unser Leben immer wieder Impulse zu erhalten. Es ist einerseits der Umgang mit Alltäglichem. Andererseits ist es aber auch die Möglichkeit, uns dadurch an christlichen Werten orientiert mit unseren Mitmenschen und sehr vielfältigen/unterschiedlichen Lebensherausforderungen auseinandersetzen zu können.
Eher negativ beurteilen wir derzeit den sichtbaren Exodus verschiedener ehemals „tragender Säulen“ der Chrischona-Gemeinde Wald. Damit geht einher, dass die Buntheit unterschiedlicher Meinungen kontinuierlich abnimmt.

Peter, du warst eine Weile Ansprechperson für Flüchtlinge in der Gemeinde. Was hat dich veranlasst, dich dieser Aufgabe zu stellen?
Unmittelbar im Anschluss an die Kriegswirren in Bosnien-Herzegowina stand ich im Krisengebiet für die OSZE für friedenserhaltende/friedensfördernde Massnahmen im Einsatz. Im weiteren Verlauf prägten mich Erfahrungen aus der Verfahrensführung im Asylverfahrensprozess an einem schweizerischen Grenz-Tor. Ab 2003 hatte ich mich zudem bei Europol in Den Haag neben anderen schweren Deliktsformen auch mit dem organisierten Menschenhandel strafrechtlich auseinanderzusetzen. Es war für mich darum naheliegend, mich im Rahmen der interkonfessionellen Zusammenarbeit der vier Walder Kirchen für flüchtlingsorientierte Aktivitäten einzusetzen. Leider ist die Einsatzbereitschaft Freiwilliger aus kirchlich orientierten Kreisen inzwischen nur noch marginal. Die Gründe dazu liegen in unterschiedlichen Wahrnehmungen über politische und kirchliche Aufgabenteilungen, aber auch bei nicht erfüllten/erfüllbaren Erwartungen. Der angestrebte „bedürfnisorientierte Einsatz“ zugunsten von Migranten basiert deshalb auf ausserkirchlich orientierten Kreisen.

Esther, du leitest die Spitex bei Stiftung Drei Tannen. Was magst du an älteren Menschen?
Ich mag allgemein Menschen und arbeite gerne mit ihnen zusammen. Als eine meiner zentralen Führungsaufgaben betrachte ich es, ein Klima gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zu schaffen und zu erhalten. Im Wesentlichen geht es dabei darum, Mitarbeitende zu befähigen und zu unterstützen, damit sie im Umfeld der betreuten Mitmenschen zuhause in jeder Situation professionelle Arbeit leisten und auf herausfordernde Situationen angepasst reagieren können. Wichtige Kraftquellen für meine Berufsarbeit sind Ruhe und Zweisamkeit mit Peter. Beides geniesse ich an meinen Freitagen sehr!

Noch ein bisschen persönlich - wie erlebt Ihr Gott im Alltag?
Als Ehepaar aber auch in den unterschiedlichen Herausforderungen, die uns begegnen, erleben wir Gottes Führung und Anwesenheit sehr direkt. Wir sind bestrebt, unseren Alltag im Gebet und mit kurzen Reflexionen zu Bibeltexten zu beginnen. Die Anregungen dazu finden wir in unseren Bibelleseplänen. Rückblickend existieren aber auch eine Unmenge von Situationen oder Lebensumstände, in denen wir Gottes Wirken ganz klar erkennen können. Es gilt, diese „Reflexion“ des Erlebten wachzuhalten und dafür dankbar zu sein, diese Gottesnähe als „persönliches Geschenk des Himmels“ einordnen zu dürfen. Es muss aber auch darum gehen, dass dieser Dank Wirkung nach aussen entfalten kann. Konkreter: das Erfahrene mit suchenden oder enttäuschten Mitmenschen zu teilen und sie aktiv für eine positiven Lebenshaltung zu ermutigen.

Was wünscht Ihr Euch für unsere Gemeinde?
Wir wünschen uns, dass die interkonfessionelle Zusammenarbeit wieder aktiver angegangen wird. Die guten Ansätze aus den Erfahrungen der Walder Kirchentage von 2013 sollten Ansporn sein, das Gemeinsame zu nutzen, um als christliche Gemeinschaft wirklich glaubwürdig aufzutreten. Ein erster Ansatz könnte beispielsweise darin bestehen, die vier Walder Kirchen dazu zu bewegen, bei Veranstaltungen durch einen gemeinsamen Auftritt zu überzeugen („die christlichen Kirchen“). Kleiner Nebeneffekt: positiver Einfluss auf die Präsenzplanung am gemeinsamen Stand…
Auch müsste man sich fragen, ob es Sinn macht, dass drei Kirchen verschiedene Jugendprogramme anbieten. Es mag provokativ erscheinen, doch ist es eine Überlegung wert, ob es nicht Gott ist, der uns auferlegt, die Situation neu zu reflektieren und das Trennende unter den Schirm des Gemeinsamen zu stellen. Kurz: ohne Jugendnachfolge keine Zukunftsexistenz!

Interview: Daniel Rehfeld

RÜCKBLICK: WALDER WEIHNACHTSMARKT

Chrischona Häuschen am Weihnachtsmarkt

Am 07./08.Dezember beteiligte sich unsere Gemeinde am Walder Weihnachtsmarkt. Bereits im Juli meldeten wir uns an, um sicher einen Standplatz zu bekommen.

Der Wetterbericht liess nichts Gutes erahnen, deshalb mussten wir Vorbereitungen gegen Sturm und Nässe treffen. Umso überraschter waren wir, dass unsere Gebete für angenehmes Wetter erhört wurden! Allerdings schienen dieses Jahr nicht so viele Besucher den Walder Weihnachtsmarkt zu besuchen, möglicherweise herrscht eine gewisse Übersättigung.

Wie wir gehört haben, sind aber einige gute Gespräche geführt worden. Überrascht wurden wir von einigen Bekannten, welche wir schon Jahre lang nicht mehr gesehen haben. Auch wenn unser Stand nicht der Auffälligste war, gaben wir den Menschen mit unserer Präsenz einen wichtigen Denkanstoss. „Ach so, wir feiern ja Advent und die Geburt Jesus Christus,“ schreibt Brigitte Baggenstos vom OK.